

Aufnahmebedingungen

Die Klinik wird von Rentenversicherungsträgern gemäß § 15 SGB VI und von allen Krankenkassen gemäß § 40 SGB V sowie von privaten Krankenversicherungen und Sozialhilfeträgern belegt. Die Klinik ist beihilfefähig.

Die Zuweisung der Patienten erfolgt durch Rentenversicherungsträger, Krankenkassen, niedergelassene Ärzte und Psychologische Psychotherapeuten.

In der Fachklinik Waren (Müritz) besteht für alleinerziehende Mütter oder Väter die Möglichkeit zur Mitnahme von Kindern im Alter von 2-12 Jahren.



Kontakt

Für weitere fachliche Fragen steht Ihnen Herr Pöller als leitender Psychologe zur Verfügung. Sie erreichen ihn telefonisch unter der Nummer:

01803 244142-423*

Frau Inge Schade, unsere Aufnahmesekretärin, erreichen Sie telefonisch unter:

01803 244142-406*

Schriftliche Anfragen können Sie an folgende Adresse richten:

Fachklinik Waren (Müritz)
Auf dem Nesselberg 5
17192 Waren (Müritz)
Info@fachklinik-waren.de



* 9 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz

Fachklinik Waren

Zentrum für Psychosomatische
Rehabilitation und Verhaltensmedizin

Behandlungsangebot

**Stationäre
Verhaltenstherapie
bei depressiven
Erkrankungen**

Informationen
zur Behandlung in der
Fachklinik Waren (Müritz)



KRANKHEITSBILD

Depressionen

Depression, was ist das eigentlich? Depression ist eine Erkrankung des Organismus, die erfolgreich behandelt werden sollte und behandelt werden kann.

Bei einer Depression sind nicht nur das Denken, die Gefühle, das Verhalten und der Umgang mit anderen, sondern auch viele Körperfunktionen verändert.

Körperliche Beschwerden, z.B. Kopf-, Bauch- oder Rückenschmerzen, Herzbeschwerden, eine Abnahme der sexuellen Bedürfnisse sowie Schlafstörungen mit Einschlaf- und Durchschlafstörungen sind Anzeichen für eine depressive Erkrankung. Hinzutreten Symptome wie Schwäche, schneller Energieverlust, reduzierte Belastbarkeit, verminderte Konzentrations- und Merkfähigkeit und häufig ein Gefühl der inneren Unruhe und Reizbarkeit. Stimmung und Antrieb sind verringert, Kontakte mit anderen und sonst gern ausgeübte Hobbys machen keine Freude mehr, werden nur noch als anstrengend und belastend empfunden.

Der depressiv Erkrankte hat das quälende Gefühl, unzulänglich und nutzlos zu sein und leidet dabei unter einer herabgesetzten Selbstwert einschätzung bis hin zu Schuldgefühlen.

Ca. 30 % aller Menschen erkranken im Verlauf ihres Lebens an einer Form der Depression.

Die Behandlungsverläufe haben sich aufgrund besserer Kenntnis über die Ursachen der Erkrankung und optimierte psychotherapeutische und pharmakologische Behandlungsmethoden wesentlich verkürzt, viele der Betroffenen können trotz der Erkrankung ihrer Alltagsroutine nachgehen, der weitaus größte Anteil depressiver Erkrankungen ist heute erfolgreich behandelbar.

Ursachen

Wie entsteht eine Depression? Meistens bedarf es vieler verschiedener Faktoren, um eine Depression auszulösen, weshalb auch von einem „bio-psycho-sozial“ bedingten Krankheitsbild gesprochen wird.

Die Depression kann sich als Reaktion auf Belastungen durch langwierige körperliche Erkrankungen, berufliche Veränderungen, Verlust des Arbeitsplatzes, längere Arbeitslosigkeit usw. entwickeln.

Auch Umstellungsprozesse des Körpers z.B. in der Pubertät nach Schwangerschaft und Geburt, im Klimakterium und bei fortschreitendem Alter können aufgrund von Veränderungen im Gehirnstoffwechsel zu Depressionen führen. Schwerer Verlust, tiefe Kränkung, dauerhafte Überforderung und Stress, genetische Veranlagung und manche, wegen anderer schwerwiegender Erkrankungen notwendige Medikamente können ursächlich für eine depressive Erkrankung sein.

Es ist seit vielen Jahren bekannt, dass in der Depression vorübergehende Veränderungen im Gehirnstoffwechsel auftreten. Dabei geraten diejenigen „Botenstoffe“ aus dem Gleichgewicht, die letztendlich für unsere Gedanken, Gefühle, die Körperfunktionen und unser Tun und Handeln ausschlaggebend sind.

Schlafstörungen, Energieverlust, Versagensgefühle und Antriebslosigkeit sind deshalb kein rein „seelisches“ Problem oder Ausdruck von Willensschwäche, kein persönliches Versagen, kein Unvermögen, sondern Ausdruck einer Erkrankung, die den ganzen Körper und die Persönlichkeit betrifft.

Behandlung

Wie wird eine Depression erfolgreich behandelt?

Die Behandlung der Depression hat folgende Ziele:

- Bewältigung der negativen Stimmung,
- Aufbau von positiven Aktivitäten
- Verbesserung der negativen Denkmuster
- Verbesserung der sozialen Fertigkeiten
- Steigerung der Lebensfreude- und -qualität

Nach ausführlicher medizinischer und psychologischer Diagnostik kommen diese Therapiemaßnahmen zum Einsatz:

- Einzeltherapie zur Bearbeitung persönlicher Probleme und dem Einüben individueller Bewältigungsstrategien.
- Depressionbewältigungsgruppe mit Informationen zur Entstehung, Aufrechterhaltung und Behandlung depressiver Erkrankungen.
- Bewegungs- und Sporttherapie zur Aktivitätssteigerung.
- Erlernen von Entspannungstechniken und Yoga
- Problemlösetraining und Mobbingbewältigung
- Kunsttherapie und Genussgruppe
- Bei Bedarf Physiotherapie, Atemtherapie und Wirbelsäulengymnastik.

Begleitet werden diese Maßnahmen durch die Sozialtherapie, die drängende berufliche und soziale Probleme gemeinsam mit den depressiv Erkrankten bearbeitet.